

EINSTIEG MIT HALTUNG

Das Thema Rücken ist für viele Unternehmen der klassische Einstieg ins betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Gerade hier ist der betriebliche und persönliche Nutzen besonders leicht nachvollzieh- und erlebbar.

„Arbeitsbedingte körperliche Belastungen sind nur eines von insgesamt vier Handlungsfeldern, die wir fachlich begleiten. Aber sie sind mit Abstand das am häufigsten nachgefragte“, weiß Gabriele May, Gesundheitsexpertin bei der IKK classic (siehe Foto unten). „Kein Wunder, hier verzeichnen die Betriebe die höchsten Arbeitsausfälle. Da ist die Motivation besonders hoch, Arbeitsabläufe zu hinterfragen. Schon Kleinigkeiten wie die Einführung einfacher Hebe- und Tragevorrichtungen können im Arbeitsalltag viel bewirken. Viele kleine und mittlere Betriebe profitieren von kreativen Lösungen der eigenen Mitarbeiter, die unaufwändig umsetzbar sind.“

„Meist fehlt unseren Kunden nur etwas professionelle Unterstützung“, ist Ruth Wagner, Leiterin des Bereichs Prävention bei der IKK classic, überzeugt. „Und genau da setzen wir mit unserem Konzept an: Der Betrieb wird bei der Umsetzung seines BGM-Prozesses individuell und umfassend von einem IKK-Gesundheitsexperten vor Ort begleitet.“ „Die größte Hürde besteht in der Angst vor zu viel Aufwand, doch die können wir schnell nehmen“, ergänzt May.



MIT INDIVIDUELLEN LÖSUNGEN ZUM ZIEL

Die IKK-Gesundheitsmanager begleiten die Betriebe durchgängig: Zunächst klären sie, welche Ziele erreicht werden sollen. Anhand einer Analyse der aktuellen Gesundheitssituation planen sie dann das weitere Vorgehen. Dafür nehmen sie z. B. eine Arbeitssituationsanalyse vor. Auf dieser Basis präzisieren sie die vereinbarten Ziele, ermitteln den konkreten Handlungsbedarf und vereinbaren geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation.

Das kann ein gemeinsames Rückentraining sein, die Einführung einer Betriebssportgruppe, die Änderung von Arbeitsabläufen oder die Entwicklung bzw. Beschaffung geeigneter Hilfsmittel zur körperlichen Entlastung wie Podeste, Teleskop-Stiele, Transportwagen oder Sitzgelegenheiten, die ein dynamisches Sitzen unterstützen. Ergänzend bietet die IKK classic ihren Versicherten die Teilnahme an zertifizierten Gesundheitskursen und bei chronischen Rückenschmerzen auch besondere Verträge zur integrierten Versorgung an. Nach Abschluss der Maßnahmen werten IKK-Gesundheitsmanager und Betrieb die Ergebnisse aus: Wurden alle Ziele erreicht? Möglicherweise sind für eine nachhaltige Wirkung weitere Maßnahmen notwendig. Oder die Betrachtung eines neuen Handlungsfelds wie psychische Belastungen und Stressmanagement, die Ernährung am Arbeitsplatz oder Suchtprävention.

DER EINSATZ WIRD BELOHN'T

Teilnehmende Betriebe verringern nicht nur ihre krankheitsbedingten Fehlzeiten und senken ihre Krankheitskosten: Wurden die gemeinsam vereinbarten Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen, erhalten sie darüber hinaus einen Bonus von bis zu 2.500 Euro bzw. 50 Euro pro IKK-versichertem teilnehmenden Arbeitnehmer. Die IKK-versicherten Mitarbeiter erhalten ebenfalls 50 Euro, wenn sie an den Trainings im vereinbarten Handlungsfeld teilgenommen haben.

Ausführliche Informationen rund um das Thema finden Sie unter: www.ikk-classic.de/bgm



NAME: Flaschnerei Stelzer

BRANCHE: Bauflaschnerei

FIRMENGRÖSSE: 18 Mitarbeiter

MASSNAHMEN: Ergonomieüberprüfung der Arbeitsplätze, Training und Wissensvermittlung zu körperlichen Belastungen und gesundheitsfördernden Faktoren, Anschaffung neuer Schweißapparat, ergonomischer Handroller, Regal und Hubwagen für Blechrollen, ergonomische Möbel

AUS DER PRAXIS

„DIE ARBEIT IST HART GENUG“

Morgens in Ellwangen: Es herrscht Betriebsamkeit in der Bauflaschnerei Stelzer, die Mitarbeiter bereiten sich auf die Fahrt zur Baustelle vor, Kerngeschäft der Firma sind klassische Klempnerarbeiten auf den Dächern des Umlands.

Regnet es längere Zeit, müssen Schönwetterlagen intensiv genutzt werden – entsprechend dicht sind dann die Termine gesetzt. Eine gute Arbeitsorganisation ist dafür Voraussetzung, denn: „Die Arbeit auf der Baustelle ist bereits hart genug“, weiß Sybille Stelzer. „Da sollten die Rahmenbedingungen so viel Entlastung wie möglich bieten.“

Meister Florian Geier holt mit dem Hubwagen Zinkbleche aus dem Regal. Die Blechrollen zählen zu den wichtigsten Arbeitsmaterialien der Flaschnerei – mit einem großen Nachteil: Sie sind immens schwer. Dank des neuen Regals und des selbst umgerüsteten, konisch geformten Hubwagenaufsatzes werden die Rollen nun mühelos dem Regallager entnommen, um dann ins Auto verladen zu werden. Eine Idee der Mitarbeiter.

Auch für das zweite Spezialgebiet – die Abdichtung und Sanierung von Flachdächern – gab es Verbesserungen: Die Dachabdichtungsbahnen werden an schwer zugänglichen Stellen per Hand miteinander verbunden. „Das ist harte körperliche Arbeit, weil man kniend mit dem Handroller über die Nahtstellen fährt. Eine enorme Belastung für Schulter, Arme und Handgelenke“, weiß Meister Philipp Rapp. Ein ergonomischer Handroller, der seit neuestem zum Verbinden der Bahnen eingesetzt wird, sorgt für reibungslosere, schonende Bewegungsabläufe und entlastet den Körper.

Zusätzlich wurden die Büroräume nach ergonomischen Gesichtspunkten umgestaltet – teils mit neuen Möbeln, teils

durch simple räumliche Umorganisation. Die Stelzers sind ein Unternehmerpaar mit klaren Visionen, die sie konsequent in die Tat umsetzen: ob Unternehmensausrichtung, Selbstdarstellung, Ausbildung der Mitarbeiter oder ehrenamtliches Engagement. Hier hat alles eine klare Linie, die mit viel Herzblut und offener Kommunikation gelebt wird. Kunden und Mitarbeiter wissen das zu schätzen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement war für beide von Anfang an ein wichtiges Thema. Unterstützung fanden sie in IKK-Gesundheitsexpertin Gabriele May, die die Bauflaschnerei schon länger bei der Umsetzung zahlreicher Maßnahmen begleitet. Um die genauen Belastungen und ihre individuellen Auswirkungen zu erfassen, interviewte Gabriele May alle Mitarbeiter ausführlich zu ihrem Arbeitsplatz und aktuellen Gesundheitszustand.

Zusätzlich zu den Maßnahmen im Betrieb trainierten alle Mitarbeiter auf Firmenkosten drei Monate lang im Fitnessstudio ihre Rückenmuskulatur. „Es geht uns darum, die Verantwortung für die Mitarbeiter ernst zu nehmen, sie zu fördern und zu fordern und den Betrieb mit Vitalität und Nachhaltigkeit zu führen“, sagt Peter Stelzer. „Mitarbeiter, die ihre Arbeit wertschätzen, sind bei uns richtig.“

Ein Engagement, das belohnt wird: Das Unternehmen Stelzer ist als Arbeitgeber beliebt und hat keine Nachwuchssorgen.